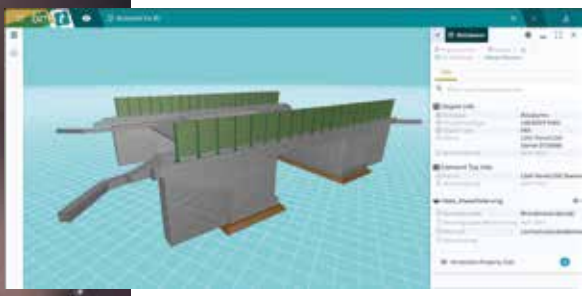

© WWW.BIM-T.COM

Die Funktionalitäten von bim-t werden sukzessive freigeschaltet.

Von der Forschung zur marktreifen Lösung

BIM-T. Das Projekt ist in einer entscheidenden Transformationsphase. Dieser Übergang erfordert sowohl technologische als auch organisatorische Anpassungen, um den vielseitigen Anforderungen der Bau- und Planungsbranche gerecht zu werden. Von Michael Pauser

bim-t löst eines der zentralen Probleme der BIM-Welt

Die größte Herausforderung im Bereich Building Information Modeling (BIM) bleibt die Interoperabilität digitaler Gebäudemodelle. Die Vielzahl unterschiedlicher Softwarelösungen und unternehmensspezifischer Standards führt nach wie vor zu erheblichen Effizienzverlusten. bim-T schließt diese Lücke und ermöglicht eine nahtlose, standardisierte Verarbeitung von BIM-Daten.

Drei zentrale Module für den Erfolg

Im Rahmen der Weiterentwicklung wurden drei Kernmodule definiert, die als Meilensteine auf dem Weg zur breiten Markteinführung dienen:

1. Standardhosting und Standardveröffentlichung

Öffentliche und private Auftraggeber definieren eigene BIM-Standards, die in Projekten konsequent eingehalten werden müssen. bim-t bietet die Möglichkeit, diese Standards zentral zu hosten und sie entweder gezielt Projektbeteiligten oder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen – je nach Entscheidung des Auftraggebers.

Vorteile des Standardhostings auf bim-t:

- Beteiligte können sich frühzeitig mit den Standards vertraut machen.
- Die Vorgaben werden darauf optimiert maschinenlesbar zu sein.
- Automatisierte Prüfungen geben einen schnellen Überblick über die Datenqualität des Lieferobjektes.

Mehrere namhafte Auftraggeber – darunter ASFINAG, ÖBB, BIG, Stadt Wien (MA34), Wiener Linien und BUWOG – haben bereits zugestimmt, ihre Standards auf bim-T zu hosten. Die ersten Standards werden demnächst auf der Plattform verfügbar sein.

2. Modellvalidierung

Ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung ist die Validierung von BIM-Modellen anhand festgelegter Standards. bim-T stellt hierfür Werkzeuge bereit, die Modelle automatisch auf ihre Konformität mit den definierten Standards überprüfen.

Automatisierte Prüfungen:

- Sind die Elemente eindeutig klassifiziert?
- Sind alle erforderlichen Daten vorhanden?
- Stimmen Property-Set-Zuordnung und Datentypen?
- Sind Messgrößen und Einheiten korrekt definiert?
- Entsprechen die Werte den zulässigen Vorgaben des Standards?

Diese Validierung ist die erste direkte Anwendung der maschinenlesbaren Standards innerhalb von bim-t. Fehlerhafte oder unvollständige Datensätze werden erkannt, können direkt in der Plattform gesichtet werden und über das BCF-Format direkt in den weiteren Planungsprozess integriert werden.

3. Übersetzung und Transformation von IFC-Dateien

Ein entscheidender Mehrwert von bim-T liegt in der automatisierten Übersetzung und Anpassung von IFC-Modellen. Unterschiedliche Unternehmensstandards oder Verlustleistung der IFC-Exporte der Modellierungssoftware stellen eine große Herausforderung dar. bim-T ermöglicht es, Modelle effizient in die gewünschte Informationsstruktur zu überführen, wodurch die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren erheblich vereinfacht wird.

Fazit

bim-t steht an der Schwelle zur Marktreife – mit einer klaren Vision, den digitalen Wandel in der Bauindustrie entscheidend voranzutreiben. Die Entwicklung der drei Kernmodule ist ein entscheidender Schritt hin zu einer standardisierten und interoperablen BIM-Zukunft.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, sich mit bim-t auseinanderzusetzen – sei es als Nutzer, Auftraggeber mit eigener Datenstruktur oder Entwickler von Datenstrukturen. Denn eines ist klar: Die Zukunft des digitalen Bauens wird durch innovative Lösungen wie bim-T geprägt.

bim-t ist bereits unter www.bim-t.com erreichbar. Die Funktionalitäten werden sukzessive freigeschaltet – nähere Informationen finden Sie auf der Website. //